

Gerhard Husmann (1878 – 1942)

1919 – 1942 in Bunde

geboren 11.11.1878

verstorben 06.03.1942

Kandidat Emden 1901

Pastor Ihrhove 22.09.1901

Pastor Bunde 15.06.1919

Joh. de Haas, Gedenkt uw voorgangers, 1984, III, S. 110

Nachruf in Jaarboekje 1943 (??)

Gerhard Husmann stammt aus der altreformierten Gemeinde Bentheim. Er war verheiratet mit Husmann war offenbar ein sehr offener Mensch. Er hatte vermutlich schon in seiner Bentheimer Zeit dort in der Umgebung sein Abitur gemacht.

Schon 1907 erhielt er in Ihrhove einen Ruf von der sehr bekannten Gemeinde Ridott in den USA, 1908 von der altreformierten Gemeinde Uelsen, 1912 von Campen, 1913 von Brandlecht und Wilsum,

In der Chronik der Gemeinde Ihrhove heißt es über ihn:

„Auf der Kirchenratsitzung am 31. März 1919 erhält der Kirchenrat die Nachricht, dass Pastor Husmann einen Ruf nach Bunde erhalten hat. Während der Sitzung erscheint eine Abordnung des Kirchenrats von Bunde um diesem Ruf Nachdruck zu verleihen. Pastor Husmann nimmt diesen Ruf an. Er verabschiedet sich am 9. Juni 1919 von der Gemeinde Ihrhove, der er 18 Jahre lang treu gedient hat.

Auch während der Vakanzzeiten und im Zweiten Weltkrieg hat er immer wieder viele Aufgaben in Ihrhove übernommen.

Pastor Husmann ist im Jahr 1878 in Bad Bentheim geboren. Er diente der Gemeinde Bunde bis zu seinem Tode am 6. März 1942.

Sein Leben vollendete sich in Ihrhove. Als er auf dem Bahnhof in Ihrhove während einer Dienstreise umsteigen musste, wartete er auf dem Bahnsteig auf den Zug nach Bunde. Der Bahnsteig war nicht überdacht. Es lag Schnee und der Boden war glatt. Der Luftzug

des einfahrenden Zuges riss ihm den Hut vom Kopf. Er griff danach, rutschte auf dem glatten Boden aus und wurde vom Zug erfasst. Pastor Husmann starb noch auf dem Bahnsteig.“

Dienstfahrt woher - wohin

Im Protokoll der altreformierten Synode vom 10.06.1942 in Bentheim (S. 276) heißt es:

„Der Vorsitzende (Pastor W. Lenderink)... gedenkt, während die Vertreter sich von ihren Plätzen erheben, mit schlichten Worten des verstorbenen Predigers der Bunder Gemeinde, Pastor G. Husmann, der am 6. März durch einen tragischen Unglücksfall aus dem Kreise unserer Kirchen und mitten aus seiner, nach unserem Ermessen noch so unentbehrlichen Arbeit heimgerufen wurde. Der Vorsitzende würdigt die langjährige und rege Tätigkeit des verstorbenen Predigers, die er sonderlich in dem vorigen Krieg und auch in den letzten Kriegsjahren vor allem in Ostfriesland entfaltete. Er spricht von seinem so unerwarteten Abscheiden aus diesem Leben als von einem ernstlichen Verlust für die gesamten altreformierten Kirchen... Aber, so führte er aus, ‚lasset uns nicht verzweifeln, Gott der Herr irrt sich nicht, er wird seine Kirche führen bis ans Ende‘.“

Gerhard Husmann (Jg. 1878) war 42 Jahre jünger als sein Vorgänger Lambert Stroeven (Jg. 1836). Sein Nachfolger Baumann (Jg. 1913) war nochmals 35 Jahre jünger als Husmann. Allein die drei Jahreszahlen 1836, 1878 und 1913 zeigen an, dass die drei genannten Pastoren drei unterschiedlichen Generationen angehörten. Besonders Husmann und Baumann stehen altersbedingt für große Veränderungen in der Gemeinde. Baumann war 31 Jahre alt, als er seinen Dienst in Bunde anfang, Husmann war 41 bei Dienstantritt in Bunde.

Briefe in die USA 1923

Einige Briefe von Pastor Husmann finden sich im Archiv der Heritage Hall in Grand Rapids, Michigan. Husmann pflegte einen regen Kontakt zu Henry Beets, dem Generalsekretär der Christian Reformed Church. Husmann schreibt schon 1923 getippte Briefe – in niederländischer Sprache.

Unter dem 26.03.1923 dankt er z.B. für den regelmäßigen Erhalt von zwei amerikanischen Missionsblättern und für einen Scheck für die Gemeinde Neermoor. Husmann hat Beets einige Zeit oder Jahre zuvor in Zwolle getroffen, vermutlich auf der Generalsynode von

.....

Er lädt ihn ein, auch einmal nach Bunde zu kommen.

„Sie haben von Utrecht nach Nieuweschans eine gut Verbindung. Das hörten wir von L. Penning, der uns im September 1922 einige Tage besucht hat. Er war um 7 Uhr morgens in Utrecht mit der Bahn gestartet und um 11 Uhr in Nieuweschans angekommen.“

Pastor Belt aus den USA war im Sommer 1922 zu Besuch. Gerne möchte Husmann mit Beets den schwächelnden Professor Jäger in Emden besuchen.

Husmann beklagt in diesem Brief die hohen Preise. Ein Besuch beim Zahnarzt habe ihm 22.000 Mark gekostet, für ein Predigtheft habe er 114.000 Mark bezahlt – und alles würde noch teurer. „Wir haben jedoch durch Gottes Güte das Vorrecht, dass unser Gehalt zum größten Teil in Naturalien ausbezahlt werden kann. Für den Rest sind wir hier alle sehr arme Millionäre. Sonderlich, oder?

In unserer Kirche hätten wir gerne eine neue Orgel. Die alte ist viel zu klein und sehr verbraucht. Ein Landwirt zeichnete für eine neue Orgel, die uns angeboten wurde, 6 ½ Millionen Mark, das ist ein großer Betrag. Während er mit seiner Frau auf einer Hochzeit in der Nachbarschaft ist, brechen Diebe bei ihm ein und stehlen Früchte im Wert von 1 ½ Millionen Mark. Wie kann das, fragen wir uns verwundert. Die Hand des Herrn liegt schwer auf unserem Land. Wenn es nur mehr Demütigung gäbe vor ihm, dann würde der Herr auch aushelfen. Unser Grenzbote leidet auch sehr unter den Umständen. Vor einigen Wochen dachte ich, er würde sterben. Aber Ihr Schreiben hat mir neuen Mut gegeben.“

Am 23. Dezember 1923 schreibt er noch einmal. Er hat nicht alle Briefe, unter anderem auch von „tante Mrs. Schultz“, vermutlich der Frau von Pastor Schulz, erhalten, in denen amerikanische Glaubensgeschwister Geld schickten. In der Zeitung war schon zu lesen, viele Ostfriesen haben Briefe mit Geld darin aus den USA bekommen. Husmann bittet darum, solche Briefe nur per Einschreiben zu verschicken.

Die Altreformierten haben auch Teil an der Liebesgabenspende von Pastor Hündling. Husmann hat aus diesen Spenden für die Altreformierten von Superintendent Schaafs aus Potshausen eineinhalb Dollar erhalten. Besser wäre es, die amerikanischen Altreformierten würde ihre Spenden direkt für die ostfriesischen Altreformierten einsammeln.

Eine Zugreise nach Emden koste jetzt zwei Billionen und zwei Milliarden Mark. Das entspreche jetzt 2,20 Goldmark. „Aber wo sind die Goldmarken? Möge der Herr bald Rettung schenken. Und möge unser deutsches Volk durch den Geist des Herrn lernen, sich zu demütigen und zu beugen unter die Hand des Herrn“, so schließt er diesen Brief.

Gedruckte Predigten

Ungefähr 20 Predigten und ein Vortrag von Gerhard Husmann sind im Druck erschienen. Die meisten Predigten sind 1927 bis 1938 in der altreformierten monatlichen Predigtreihe „Mancherlei Gaben – ein Geist“ herausgegeben. Drei Predigten stammen von 1915, eine aus 1940. Bei dem Vortrag handelt es sich um eine Rede auf dem Jahrestreffen der altreformierten Jünglingsvereine 1929 in ORT. Er trägt den Titel: Das Haus des Herrn und unsere Jünglinge.

Husmann, G. Ein Eidschwur Jehova's 1915 kg31
Husmann, G. Das Haus des Herrn + u. Jünglinge, Vortr 1929 KG43 Vortrag

01.Jg.07	Joh10,27f	Husmann	Bunde MGeG		
02.Jg.08	Apg,5,1-11	Husmann, G.	Bunde MGeG		
04.Jg.10	Josua 7,9b	Husmann, G.	Bunde MGeG		
05.Jg.08	Js49,14-16	Husmann, G.	Bunde MGeG		
05.Jg.09	Phil.1,6	Husmann, G.	Bunde MGeG		
06.Jg.01	Jak4,13-15	Husmann, G.	Bunde MGeG		
06.Jg.09	5M.3,23-26	Husmann, G.	Bunde MGeG		
07.Jg.01	1Petr.5,7	Husmann, G.	Bunde MGeG		
07.Jg.10	Offb.5,5	Husmann, G.	Bunde MGeG		
08.Jg.09	1M18,22-32	Husmann, G.	Bunde MGeG		
09.Jg.01	Hebr.4,16	Husmann, G.	Bunde MGeG		
09.Jg.08	1Petr.2,9	Husmann, G.	Bunde MGeG		
09.Jg.10	Joh.17,2f	Husmann, G.	Bunde MGeG		
10.Jg.07	Gal.2,20	Husmann, G.	Bunde MGeG		
11.Jg.04	Joh21,7-12	Husmann, G.	Bunde MGeG		
1915	Röm. 5,1	Husmann, G. (Friede	Ihrhove	Sammelbd	
1915	1Jo3,2f	Husmann, G. (Hoffnun	Ihrhove	Sammelbd	
1915	4M.23,10	Husmann,G. (Bileams	Ihrhove	Sammelbd	
1940 01	2Tim.4,7	Husmann, G. (Gehilf)	Bunde	Sammelbd	

Gerrit Jan Beuker